



IHK Offenbach am Main Konjunkturmfrage

Region Offenbach – Herbst 2025



Offenbach am Main
Stadt und Kreis

Auf einen Blick

1

Geschäftslage

Die aktuelle Lage wird zum Herbst 2025 unverändert schwach beurteilt.

2

Geschäftserwartung

Der Blick auf die kommenden Monate bleibt für die Gesamtwirtschaft pessimistisch.

3

Beschäftigung

Die Beschäftigungspläne der Unternehmen werden erneut nach unten korrigiert.

4

Investitionen

Der Indikator für die Investitionsabsichten in der Region Offenbach bleibt seit Mitte 2022 negativ.

5

Export

Die Einschätzung der Unternehmen zu ihren Exporten ist zur Herbstumfrage etwas weniger negativ.

6

Risiken

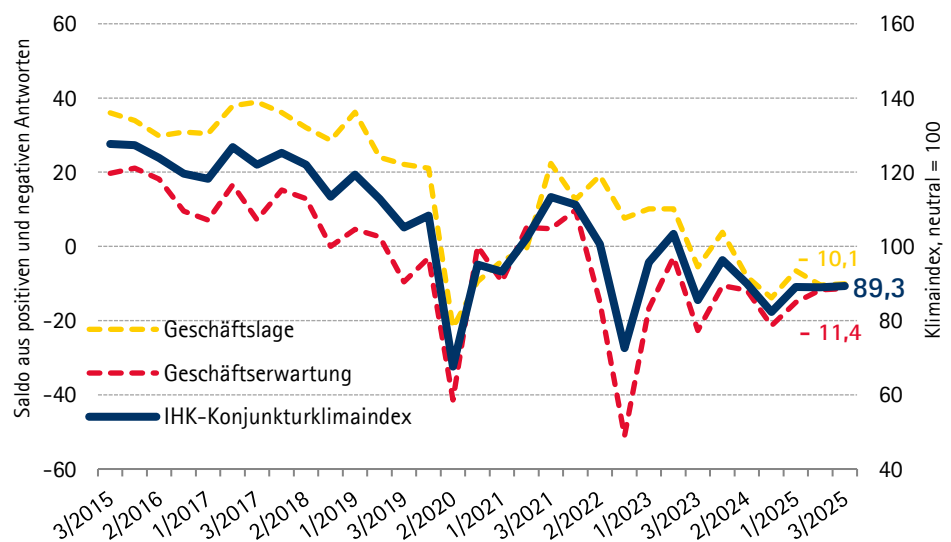
Die größten Risiken für die eigene wirtschaftliche Entwicklung sind die Inlandsnachfrage (61,4 Prozent), die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (60,5 %) und die Arbeitskosten (50,7 %).

Das Konjunkturklima in der Region Offenbach

Konjunktur wie festgefahren

Im Herbst 2025 bleibt der IHK-Konjunkturklimaindex für die Region Offenbach unverändert bei 89,3 Punkten und liegt damit deutlich unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 104,8 Punkten. Sowohl die Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage als auch die Erwartungen für die kommenden Monate verharren auf einem insgesamt negativen Niveau. Ein genauer Blick auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche zeigt jedoch auch Unterschiede auf.

Das Konjunkturklima in der Region Offenbach zum Herbst 2025

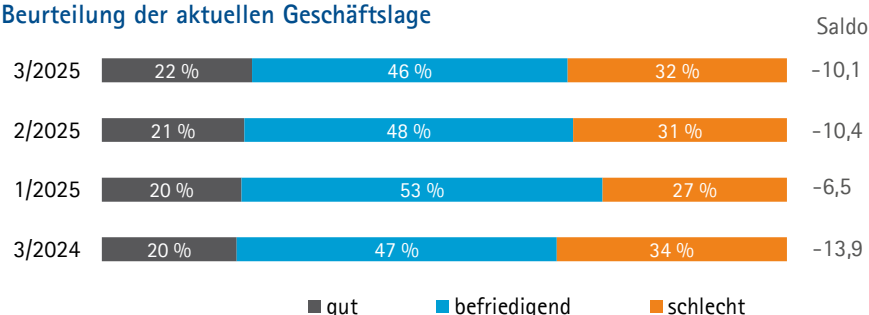


Das Konjunkturklima in der Region Offenbach

Aktuelle Lage weiter schwach

Der Lagesaldo bleibt unverändert bei -10,1 Punkten. Seit Mitte 2024 überwiegen damit die negativen Einschätzungen zur aktuellen Geschäftssituation der Unternehmen. Im Verarbeitenden Gewerbe stagniert der Wert ebenfalls, fällt jedoch im Vergleich zu anderen Branchen weiterhin schwächer aus. Im Dienstleistungssektor stabilisiert sich der Lagesaldo dagegen auf ein leicht positives Niveau.

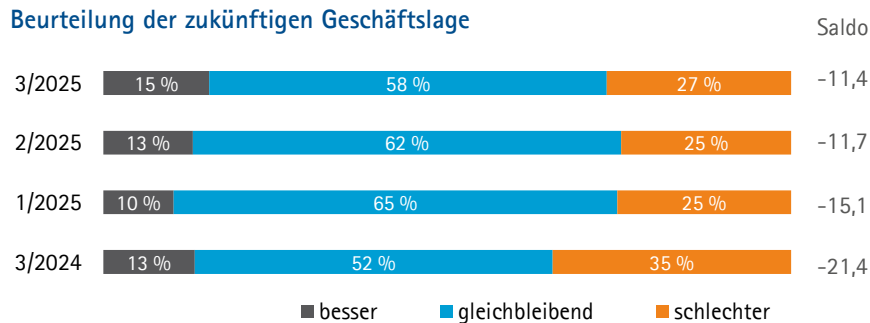
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



Geschäftserwartungen bleiben eingetrübt

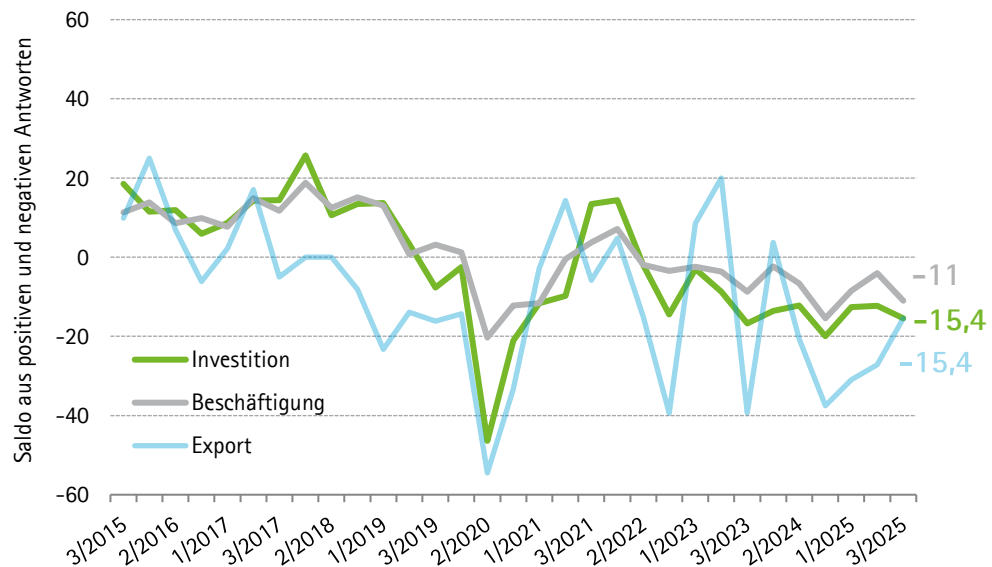
Mit einem Saldo von -11,4 Punkten zeigt sich im Herbst kaum eine Veränderung bei den Geschäftserwartungen. 27 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Verschlechterung ihrer Geschäftssituation, während 15 Prozent von besseren Umsätzen ausgehen. In der Industrie und im Großhandel haben sich die Erwartungen leicht aufgehellt, während sich die Aussichten im Dienstleistungs- und Einzelhandelssektor weiter eintrüben.

Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage



Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

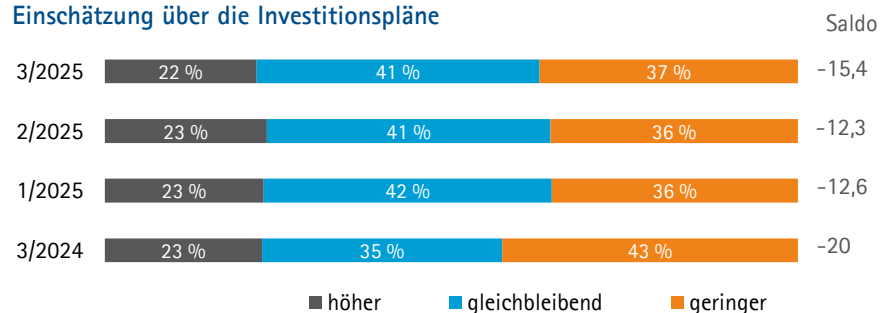
Einschätzung der Exporte und der Investitions- und Beschäftigungspläne



Weiter kaum Investitionen

Seit Mitte 2022 befindet sich der Investitionssaldo im negativen Bereich. In der Herbstumfrage 2025 geben 22 Prozent der Unternehmen an, ihre Investitionen künftig erhöhen zu wollen. Dem gegenüber stehen jedoch 37 Prozent, die planen, ihre Investitionstätigkeit zu reduzieren. Damit ergibt sich aktuell ein Saldo von -15,4 Punkten.

Einschätzung über die Investitionspläne

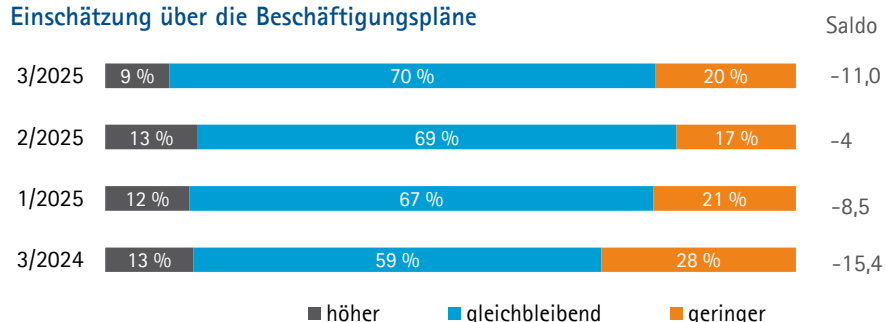


Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

Arbeitsmarkt unter Druck

Der Beschäftigungssaldo sinkt um sieben Punkte auf einen Wert von -11 Punkten. Immer mehr Betriebe schränken ihre Personalplanungen ein. Bereits seit über drei Jahren liegen die Salden damit im negativen Bereich. Lediglich im Bereich Information und Kommunikation planen die Unternehmen in der Summe neue Einstellungen.

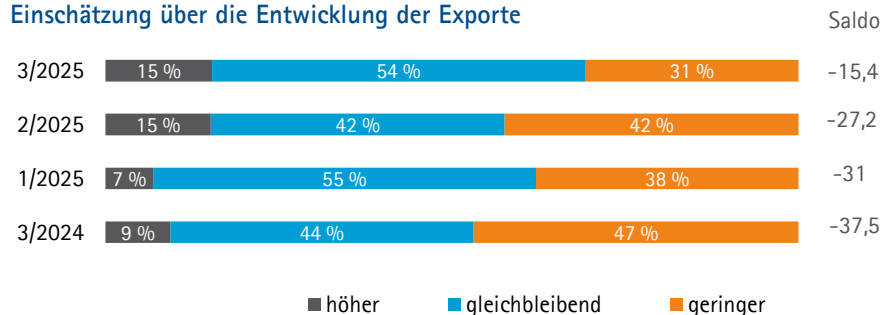
Einschätzung über die Beschäftigungspläne



Erwartung an Exporte weniger negativ

Die Einschätzung der Unternehmen zu ihren Auslandsumsätzen hat sich leicht verbessert. Inzwischen erwarten 31 Prozent – nach zuvor 42 Prozent – rückläufige Exporte, während 15 Prozent mit einer Zunahme ihrer Auslandsgeschäfte rechnen. Trotz dieser leichten Aufhellung bleibt die Bewertung des Exportgeschäfts insgesamt deutlich negativ.

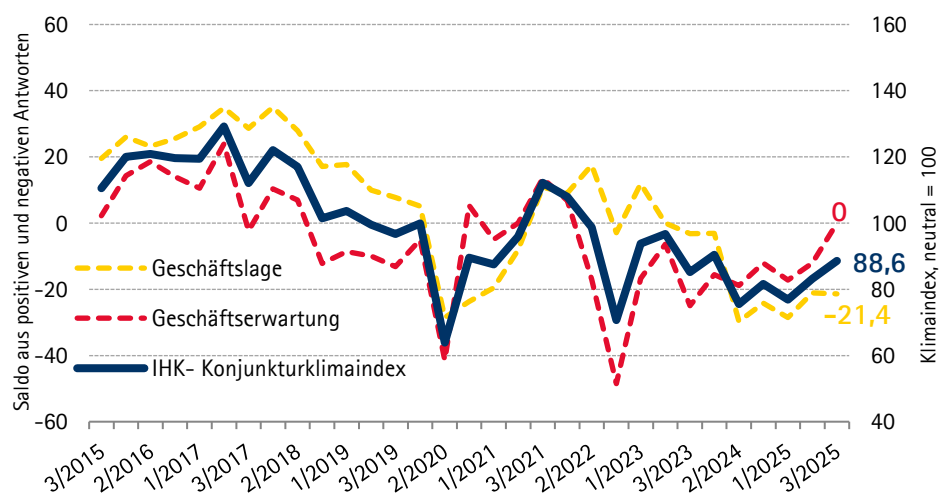
Einschätzung über die Entwicklung der Exporte



Konjunktur in ausgewählten Branchen

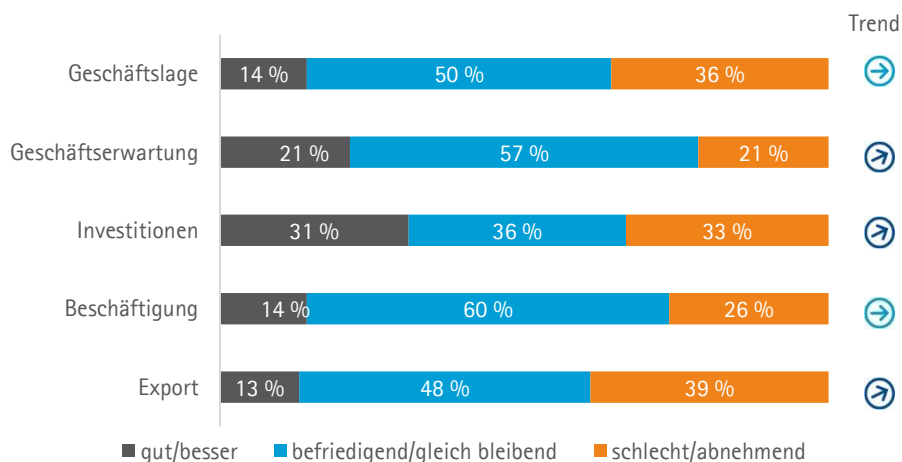
Industrieunternehmen weiter unter Druck

Das Konjunkturklima in der Industrie



Der IHK-Konjunkturklimaindex für die Industrie legt leicht zu und erreicht nun 88,6 Punkte. Damit bleibt die Stimmung in der Branche jedoch weiterhin sehr verhalten. Die aktuelle Geschäfts-lage bewerten die Industriebetriebe mit -21,4 Punkten nach wie vor deutlich negativ. Etwas optimistischer blicken die Unternehmen auf die kommenden Monate: Es erwarten in etwa gleich viele Betriebe eine bessere wie auch eine schlechtere Geschäftsentwicklung. Sowohl die Investitionsbereitschaft als auch die Exporterwartungen steigen leicht, liegen aber insgesamt im Minus.

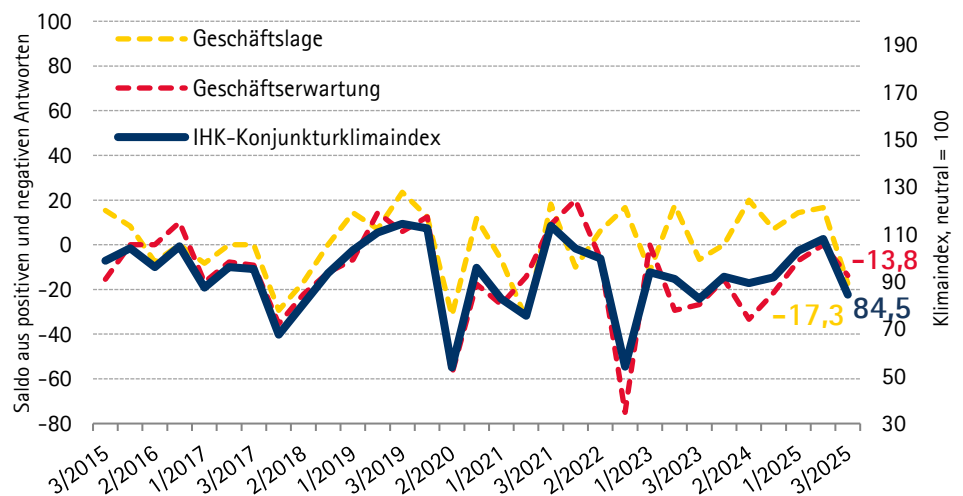
Einzelindikatoren für die Industrie



Konjunktur in ausgewählten Branchen

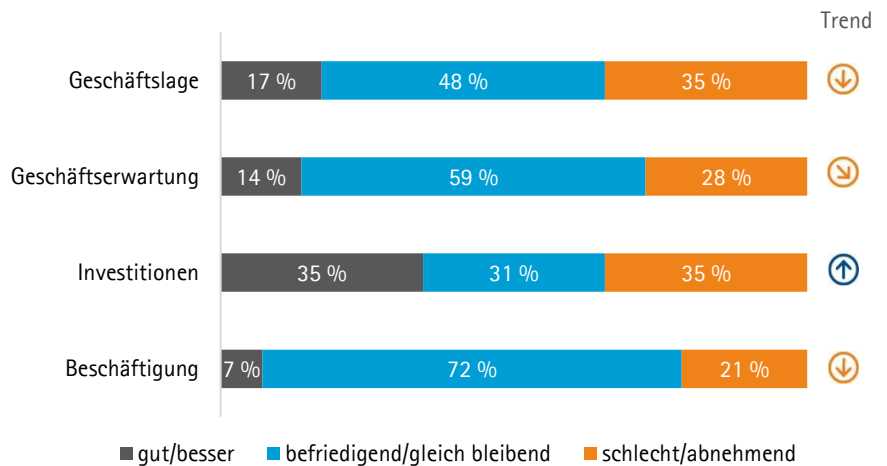
Stimmung im Einzelhandel schlechter

Das Konjunkturklima im Einzelhandel



Zum Herbst bewerten die Einzelhändler ihre Lage zurückhaltender. Sowohl die aktuelle Geschäftssituation als auch die Erwartungen für die kommenden Monate fallen schwächer aus, sodass der IHK-Konjunkturklimaindex auf 84,5 Punkte sinkt. Insgesamt planen die Unternehmen, ihre Beschäftigtenzahl zu reduzieren.

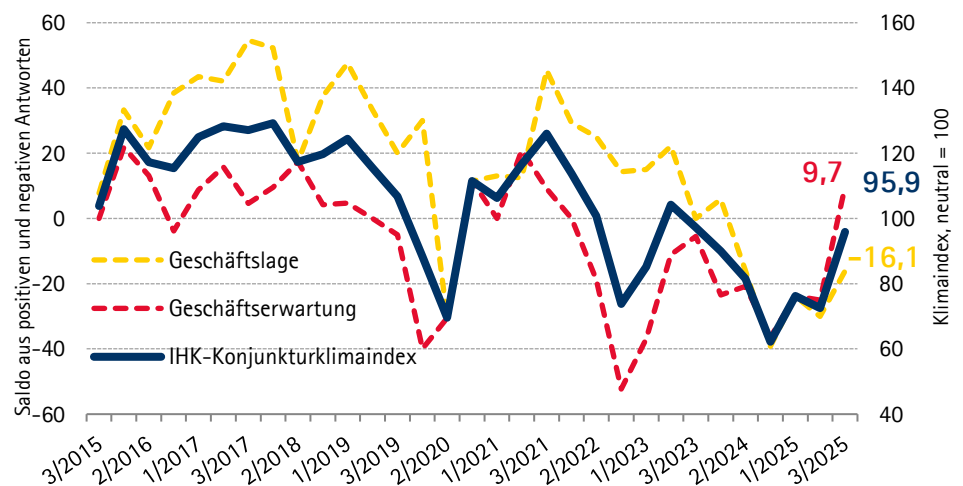
Einzelindikatoren für den Einzelhandel



Konjunktur in ausgewählten Branchen

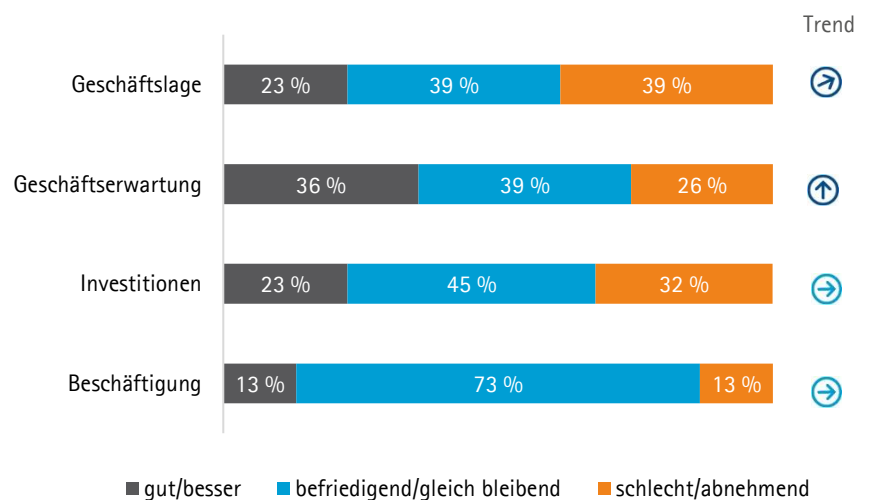
Großhandel schöpft neue Zuversicht

Das Konjunkturklima im Großhandel



Die aktuelle Lage wird von den Großhändlern mit -16,1 Punkten nach wie vor schwach eingeschätzt, zeigt jedoch eine leichte Verbesserung gegenüber den vorherigen Monaten. Erstmals seit 2021 fällt die Geschäftserwartung wieder positiv aus und erreicht mit 9,7 Punkten ein Niveau, das an die Zeit vor der Corona-Pandemie anknüpft. Die Investitionsabsichten und Beschäftigungspläne bleiben hingegen verhalten.

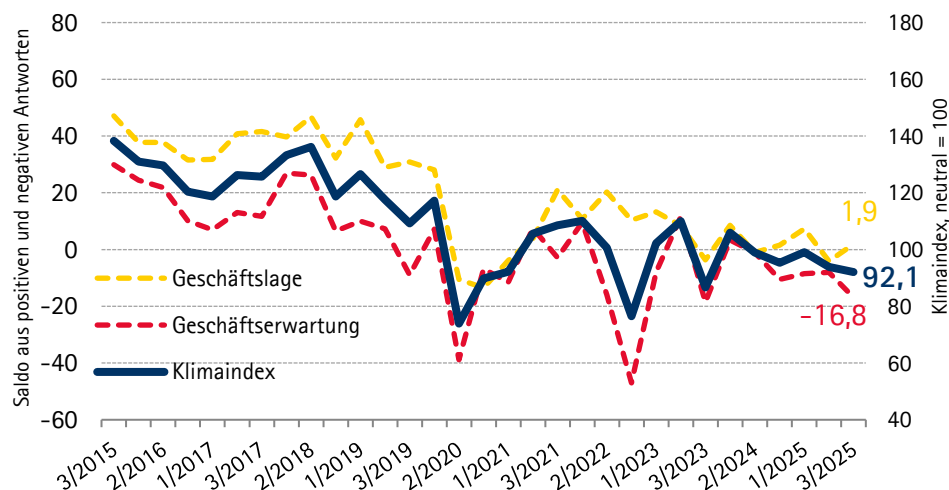
Einzelindikatoren für den Großhandel



Konjunktur in ausgewählten Branchen

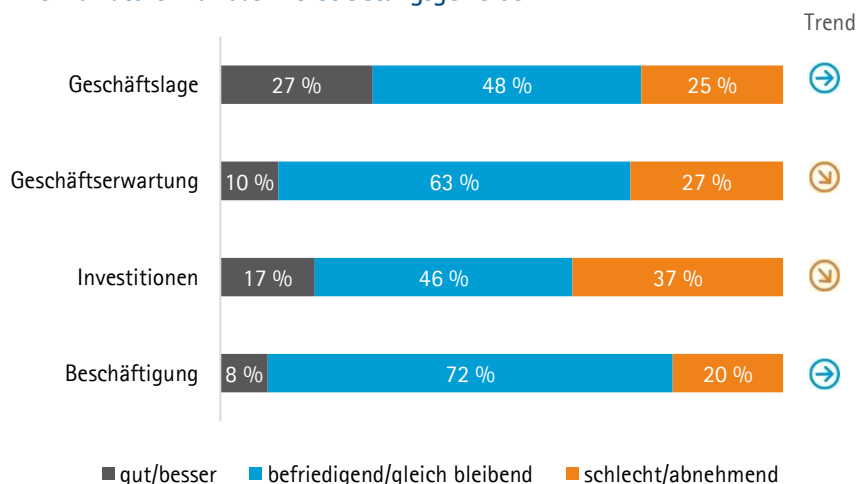
Stimmung bei Dienstleistern bleibt trüb

Das Konjunkturklima im Dienstleistungsgewerbe



Der IHK-Konjunkturklimaindex für das Dienstleistungsgewerbe liegt in der Herbstumfrage bei 92,1 Punkten. Die aktuelle Geschäftslage wird etwas besser bewertet als in der vorherigen Erhebung, während die Erwartungen für die kommenden Monate leicht zurückgehen. Positiv hervor sticht der Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, der auch Impulse für den Arbeitsmarkt geben könnte. Bei den übrigen Dienstleistungsbranchen fallen sowohl die Beschäftigungs- als auch die Investitionsabsichten überwiegend negativ aus.

Einzelindikatoren für das Dienstleistungsgewerbe



Fazit

Stillstand statt Aufschwung: Regionale Wirtschaft wartet auf politische Impulse

Die Wirtschaft in der Region Offenbach tritt weiterhin auf der Stelle. Viele Unternehmen berichten von einer angespannten Geschäftslage; positive Signale bleiben selten – etwa im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie oder bei den Großhändlern. Im Verarbeitenden Gewerbe ist die Lage weiter ernst, von einer echten Trendwende kann bisher keine Rede sein. Weit verbreitet ist die Sorge, aufgrund zahlreicher struktureller Probleme langfristig an internationaler Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren. Die Exportaussichten hellen sich leicht auf, bleiben jedoch im negativen Bereich – dies könnte unter anderem an der Einigung im Zollstreit mit den USA liegen.

Auch auf dem Arbeitsmarkt ist die Krise der Wirtschaft nun spürbar angekommen. Zudem hemmen hohe Energiepreise, steigende Lohn- und Lohnnebenkosten sowie eine hohe Bürokratielast Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit. Zwar dürfte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwei Jahren leicht an Fahrt gewinnen – vor allem durch staatliche Investitionsprogramme und eine Belebung des privaten Konsums –, doch ohne tiefgreifende strukturelle Reformen wird diese Erholung kaum nachhaltig sein.

Die IHK Offenbach fordert daher entschlossenes politisches Handeln. Der angekündigte „Herbst der Reformen“ muss spürbare Entlastungen bringen: weniger Regulierung, stabile Sozialabgaben, wettbewerbsfähige Energiepreise und steuerliche Erleichterungen. Nur eine wachstumsorientierte und verlässliche Wirtschaftspolitik kann die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland langfristig sichern.

Die Unternehmen in der Region erwarten nun, dass den politischen Ankündigungen, wie der Wachstums- und Modernisierungsagenda oder den Beschlüssen des Koalitionsausschusses konkrete Maßnahmen folgen. Dafür sind auf der einen Seite politischer Mut und Kraft und auf der anderen Seite gesellschaftlicher Veränderungswille erforderlich. Planungssicherheit, Freiräume und eine Entlastung bei Energiekosten sowie Steuern und Abgaben sind entscheidend, um wieder mehr Dynamik, Beschäftigung und Zuversicht in die Wirtschaft zu bringen.

Erläuterung

Die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main veröffentlicht dreimal im Jahr die Ergebnisse ihrer Konjunkturumfrage. Grundlage ist eine Befragung von mehr als 420 Unternehmen des IHK-Bezirks aus allen Branchen. Die Auswahl der Befragten wurde nach der Wirtschaftsstruktur in Stadt und Kreis Offenbach getroffen und die Antworten werden nach Unternehmensgröße und Bedeutung der Branche gewichtet. Damit sind die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage repräsentativ für die gesamte Wirtschaft des Bezirks.

Aus den Ergebnissen der Umfrage errechnet die IHK den sogenannten Klimaindex der Konjunktur. Er berechnet sich als geometrisches Mittel aus den Antworten zur aktuellen und künftigen Geschäftslage und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Klimaindex kann sich zwischen 0 und 200 Punkten bewegen. Die Wachstumsschwelle liegt beim Wert 100. Darüber ist ein zunehmendes Wachstum zu erwarten. Ein Wert unter 100 deutet auf ein ungünstiges Geschäftsklima hin.

Die Klimaindizes für Lage, Erwartung, Export, Beschäftigungs- und Investitionspläne werden aus dem Saldo der jeweiligen Antworten positiven und negativen Antworten. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt. Die Branche Industrie bezieht sich auf das Produzierende Gewerbe (Industrie und Baugewerbe). Das Dienstleistungsgewerbe umfasst die Branchen Gastgewerbe, Verkehr, Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistungen, unternehmens- und personenbezogene Dienstleistungen.

Grafiken: IHK Offenbach am Main, 2025

Trendaussage: Veränderung des Saldos im Vergleich zur letzten Umfrage:

um mehr als 15 Punkte	
zwischen 15 und 7,5 Punkte	
zwischen 7,4 und -7,4 Punkte	
zwischen -7,5 und -15 Punkte	
um mehr als -15 Punkte	



Offenbach am Main
Stadt und Kreis

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main

Telefon 069 8207-0
www.offenbach.ihk.de

Ansprechpartnerin:

Judith Müller
Standortentwicklung
Telefon 069 8207-250
mueller@offenbach.ihk.de

Bildnachweis:

Titel: ©Андрей Яланский - stock.adobe.com

Stand: 09.10.2025

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Ausdruck bzw.
Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit
Nennung des Herausgebers gestattet.



offenbach.ihk.de



ihkof.de/newsletter



ihkof.de/linkedin



ihkof.de/youtube